

Wo und wie sollten Sie sich gegen Masern impfen lassen?

Viele Erwachsene glauben, es genügt, die Kinder vor Masern zu schützen. Aber Masern sind kein Kinderkram, sondern auch für Erwachsene gefährlich.

Einen wirksamen Schutz gegen Masern erhalten Sie schnell, einfach und kostenlos. Zum Beispiel mit einer Impfung bei Ihrem Hausarzt. Die Kosten hierfür werden für alle nach 1970 Geborenen von den Krankenkassen übernommen.

Meist werden Masern in Kombination mit Mumps und Röteln geimpft, mit dem sogenannten MMR-Impfstoff (Mumps-Masern-Röteln). Dabei handelt es sich um abgeschwächte Viren, die nicht mehr krank machen können, aber das Immunsystem zur Bildung von Abwehrkörpern anregen. Im Allgemeinen ist diese Impfung gut verträglich. An der Einstichstelle kann es wie bei allen Impfungen vorübergehend zu einer Rötung, Schwellung oder zu Schmerzen kommen.

Gelegentlich treten etwa 5 bis 12 Tage nach der Impfung für einige Tage grippeähnliche Beschwerden mit Fieber auf.

In seltenen Fällen bilden sich sogenannte Impfmisern, die jedoch nicht ansteckend sind.

Frauen sollten beachten, dass zum Zeitpunkt der Impfung und während des folgenden Monats keine Schwangerschaft besteht! Umso wichtiger ist es für Frauen im gebärfähigen Alter, bereits vor einer Schwangerschaft für einen ausreichenden Masernschutz zu sorgen.

In Deutschland steht es Ihnen frei, sich gegen Masern impfen zu lassen. Es ist Ihre Entscheidung. Eine Entscheidung, die Leben retten kann.

Weitere Informationen zur Entscheidungsfindung erhalten Sie unter www.schutz-impfung-jetzt.de.

Wer ist die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)?

Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) ist eine industrieunabhängige Vereinigung von Ärzten, Apothekern, dem bayerischen Gesundheitsministerium, Hebammen, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, Krankenkassen und Wissenschaft mit dem Ziel einer professionellen und umfassenden Impfberatung für die bayerische Bevölkerung.

Bayern. Die Zukunft.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial, Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



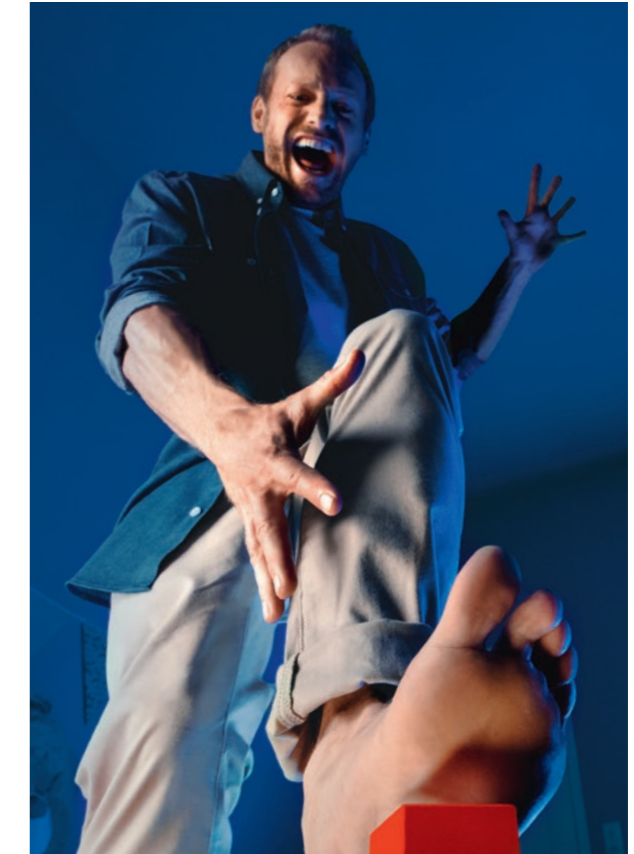
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Haidenauplatz 1, 81667 München,
Tel.: 089 540233-0
E-Mail: poststelle@stmgp.bayern.de

Gestaltung: ressourcenmangel GmbH
Fotos: ressourcenmangel GmbH
Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier (FSC, PEFC oder vergleichbares Zertifikat)
Stand: September 2015
Artikelnummer: [stmgp_gesund_001](#)

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich sind während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – sind die Angabe der Quelle und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Mehr Broschüren: www.bestellen.bayern.de



Kinderkram kann
Erwachsenen ziemlich
gefährlich werden.

**MASERN – keine harmlose
Kinderkrankheit.**

→ schutz-impfung-jetzt.de



Nehmen Sie Masern ernst!

Viele halten Masern für eine harmlose Kinderkrankheit. Doch Masern sind alles andere als harmlos und längst auch keine reine Kinderkrankheit mehr.

Vor allem immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene erkranken an der hochansteckenden Virusinfektion, weil sie meist gar nicht oder nicht genügend geimpft sind.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege sowie die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen werden gemeinsam alles daran setzen, die Masern in Deutschland einzudämmen – insbesondere auch bei jungen Erwachsenen.

Nutzen Sie das Privileg, sich gegen eine der ansteckendsten Viruskrankheiten der Welt schützen zu können, und lassen Sie sich impfen! Warum, wie und wo erfahren Sie in dieser Broschüre.



Melanie Huml MdL
Staatsministerin


Warum sollten Sie sich gegen Masern impfen lassen?

Masern gehören zu den weltweit ansteckendsten Viruskrankheiten – teilweise mit folgenschweren Verläufen. Das war schon immer so. Neu ist, dass immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene ohne ausreichenden Impfschutz an Masern erkranken.

In den letzten Jahren war ca. ein Drittel aller an Masern Erkrankten in Bayern über 18 Jahre alt. Von einer harmlosen Kinderkrankheit kann längst keine Rede mehr sein. Denn Jugendliche und junge Erwachsene trifft es nicht nur besonders häufig, sondern oft auch besonders schwer.

Generell treten bei etwa jedem 10. Masernfall Komplikationen auf. Am häufigsten sind Mittelohrentzündungen und Lungenentzündungen. In 1 von 1.000 Fällen kann es zu einer gefährlichen Gehirnentzündung kommen – mit dem Risiko bleibender Schäden wie Lähmungen oder geistiger Behinderung. In 10 bis 20 Prozent der Fälle endet sie sogar tödlich. Von schweren Verläufen sind Jugendliche und junge Erwachsene deutlich häufiger betroffen als Kinder. Besonders gefährlich ist eine Masernerkrankung auch für Säuglinge, weil sie noch nach Jahren eine tödliche Spätform der Gehirnentzündung entwickeln können.

Masern bergen ein hohes Risiko für Ihre Gesundheit und die Impfung gegen Masern stellt eine große Chance dar. Nutzen Sie die Impfung und schützen Sie sich vor der hochansteckenden Infektionskrankheit. Zu Ihrem Wohl und dem Ihrer Mitmenschen.



Wer sollte sich gegen Masern impfen lassen?

Grundsätzlich ist jeder von uns gefährdet, sich mit dem hochansteckenden Masern-Erreger zu infizieren. Deshalb sollten wir uns alle dagegen schützen, direkt oder indirekt.

Kinder ab dem Alter von 11 Monaten sollten bis zum Abschluss des 2. Lebensjahres zweimal geimpft werden. Nach diesen zwei Impfungen besteht in der Regel vollständiger Immunschutz. Verpasste Impfungen können jederzeit nachgeholt werden.

Erwachsene, die nach 1970 geboren sind, stehen im Fokus unserer Impf-Offensive gegen Masern. So empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut seit 2010 eine einmalige Impfung mit dem Mumps-Masern-Röteln (MMR) Impfstoff, wenn Sie bisher nicht gegen Masern geimpft wurden oder in der Kindheit nur einmal geimpft wurden oder der Impfstatus unklar ist. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt, der Sie in allen Impffragen berät.

Säuglinge können in der Regel nicht geimpft werden. Deshalb gilt es, eine Ansteckung vor der ersten Masern-Impfung unbedingt zu vermeiden, da eine Erkrankung in dieser frühen Lebensphase schwere Folgen nach sich ziehen kann. Achten Sie deshalb darauf, dass alle Personen im Umfeld des Kindes geimpft bzw. immun sind.

Ältere Menschen besitzen meist einen ausreichenden Immunschutz, da sie in der Kindheit größtenteils eine Masern-Erkrankung durchgemacht haben.

Jeder, der sich impfen lässt, schützt nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitmenschen. Vor allem diejenigen, die sich nicht impfen lassen können, wie zum Beispiel Säuglinge oder immungeschwächte Menschen. Erst wenn 95 Prozent der Bevölkerung einen Immunschutz aufweisen, kann sich der gefährliche Erreger nicht weiter ausbreiten. Gemeinsam können wir es schaffen, Masern einzudämmen.